

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Amt für Kinder, Jugendliche und Familien</b>	Nr. <b>108/2009</b>
---	------------------------

### Betreff:

Aktuelle Entwicklung der Familienzentren

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
-----------------------	---------------

<b>Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien</b> Berichterstattung: Herr Rüting	07.09.2009
---	------------

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Falls ja:</b>		
<b>Im Haushaltsplan vorgesehen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr.	Bez.
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
<b>Betrag</b> a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
<b>1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:</b>	<b>2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:</b>	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

**Zur Kenntnis.**

**Erläuterungen:**

Bis zur Endstufe des Ausbaus im Jahr 2012 sollen landesweit 3.000 Familienzentren entstehen. Aktuell haben 1.750 Familienzentren ihre Arbeit aufgenommen.

Für den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf ergibt sich folgende Entwicklung:

Zum aktuellen Zeitpunkt haben sich 15 Familienzentren an ihren jeweiligen Standorten etabliert.

Von den 4 Familienzentren, die im letzten Jahr gestartet sind, befindet sich aktuell noch eins in der Zertifizierungsphase, drei wurden vor wenigen Wochen als Familienzentren ausgezeichnet.

Für das kommende Jahr wurden seitens der Landesregierung zwei weitere Kontingente bewilligt. Hierfür haben sich die Familienzentren in Enniger sowie der Paul-Gerhardt-Kindergarten in Telgte beworben, deren Bemühungen auch von Seiten des Jugendhilfeausschusses unterstützt werden.

Bis zur letzten Ausbaustufe 2012 sind dem Kreis Warendorf insgesamt 34 Kontingente zugewiesen worden. Deren detaillierte jährliche Zuordnung ist derzeit nicht absehbar.

Für den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien konnte erreicht werden, dass in allen Städten und Gemeinden des hiesigen Zuständigkeitsbereiches Familienzentren entstanden sind. Auch in einigen Stadtteilen haben sich inzwischen Familienzentren etabliert.

Diese Entwicklung bzw. dieser Ausbau soll auch zukünftig forciert und unterstützt werden.

Angedacht ist, dass auch in kleineren Stadtteilen verstärkt für die Einrichtung von Familienzentren geworben werden soll. In den größeren Kommunen sind aktuell schon sozialraumbezogen mehrere Familienzentren tätig.

Qualitativ hat sich die Arbeit in diesen Familienzentren deutlich entwickelt. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Familienbildung und Familienberatung ermöglicht den Familienzentren ein qualitativ sehr hochwertiges Beratungs- und Betreuungsangebot.

Familien profitieren von diesen vielfältigen, breit gefächerten Angeboten. Im Besonderen diejenigen, die auf besondere Unterstützung angewiesen sind, z. B. Alleinerziehende, bildungsferne Familien und Familien mit Zuwanderungsgeschichte.

Erste Studien, die das Land NRW in Auftrag gegeben hat, belegen, dass alle am Prozess Beteiligten diese Entwicklung begrüßen und somit der Gesamtentwicklung ein gutes Zeugnis ausstellen.

Eltern wünschen sich von den Familienzentren vor allen Dingen die Förderung der Bildungschancen ihrer Kinder, konkrete Hilfestellung bei der Erziehung und gut ausgebaute Betreuungsangebote, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Die wissenschaftliche Begleitung sorgt anhand des Kriterienkataloges zur Zertifizierung dafür, dass die Familienzentren in Nordrhein-Westfalen die Betreuung, Bildung und Beratung auf einem qualitativ hohen Niveau anbieten.

Die nun entstehenden Netzwerke stärken und unterstützen die gesamte Familie. Für die

Kommunen vor Ort sind die Familienzentren ein wichtiger Bestandteil in der örtlichen Infrastruktur, um die vor Ort lebenden Familien zu erreichen und in den Kommunen ein familienfreundliches Umfeld zu schaffen. Es kristallisiert sich heraus, dass heute ein gut ausgebautes Netz an Betreuung, Bildung und Beratung für die Familien ein wichtiger Standortfaktor ist.

Die Tageseinrichtungen für Kinder werden zu Knotenpunkten in diesem neuen Netzwerk, das Familien umfassend berät und unterstützt. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die vorhandenen Angebote vor Ort stärker aufeinander bezogen und durch die Kindertageseinrichtung gebündelt werden. Um dies zu gewährleisten, kooperieren die Familienzentren mit Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten und anderen Einrichtungen, wie z. B. den Familienverbänden und Selbsthilfeorganisationen.

Aktuell soll sich in den Familienzentren hier im Zuständigkeitsbereich der Schwerpunkt Kindertagespflege entwickeln und zukünftig von den Familienzentren vor Ort wahrgenommen werden. Das Aktionsprogramm "Kindertagespflege" soll diese Entwicklung weiter unterstützen und voranbringen. Ein Arbeitskreis begleitet diese Anstrengungen.

Die Familienzentren im Kreis Warendorf sollen auch zukünftig fachlich begleitet werden. Zum einen durch den seit der Pilotphase bestehenden Arbeitskreis, zum anderen über die versierten Coaches, die auch in der Zertifizierungsphase die Einrichtungen unterstützt und begleitet haben.

Im Weiteren wird mündlich berichtet.

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung
2. \_\_\_\_\_  
Dezernent
3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)
4. \_\_\_\_\_  
Landrat